

Simone Rafael/Christina Dinar: Hass und Hetze im Internet – Analyse und Intervention

Beitrag aus Heft »2017/03 Hass und Hetze im Netz«

Wer sich gegen Hass im Netz engagiert, erhält Aufmerksamkeit. Dies ist zunächst eine gute Aufmerksamkeit, die andere dazu ermutigt, Zeichen gegen Ausgrenzung und Abwertung zu setzen. Doch wer sich mit rechtsextremem Hass auseinandersetzt, erhält auch die negative Aufmerksamkeit derer, die sich angesprochen fühlen. Dies beginnt mit beleidigenden Kommentaren und reicht bis zu Rufschädigung und offener Bedrohung. Im Folgenden wird das Format Counter Speech vorgestellt, um zu zeigen, wie Jugendliche in der (medien-)pädagogischen Praxis für eine schärfere Wahrnehmung rassistischer Äußerungen und für Möglichkeiten demokratischer Gegenrede sensibilisiert werden können.

Literatur:

Dinar, Christina (2017). Flüchtlingsfeindlichkeit im Netz: Wie kann Gegenrede in die pädagogische Praxis übersetzt werden? In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug), 1 (62), S. 11–13.

Munich Digital Institute (2016). Nutzen Sie Facebook als Informationsquelle für aktuelle politische Themen? www.statista.com/statistik/daten/studie/507695/umfrage/facebook-als-informationsquelle-fuer-aktuelle-politische-themen-in-deutschland [Zugriff: 25.04.2017].

Statista (2006). Rund 30 Prozent schon mit Online-Hassposts konfrontiert. www.statista.com/infografik/4255/rund-30-prozent-schon-mit-online-hassposts-konfrontiert [Zugriff: 25.04.2017].

Vogel, Ines C./Milde, Jutta/Stengel, Karin./Staab, Steffen./Kling, Christoph C./Kunegis, Jérôme (2015). Glaubwürdigkeit und Vertrauen von Online-News. Ein kommunikationswissenschaftlicher Überblick. In: Datenschutz und Datensicherheit, 39 (5), S. 312–331.